

(Vizepräsident Fräßdorf.)

(A) in diejenigen Kreise, die ein höheres Einkommen haben.

Bei den bürgerlichen Parteien ist natürlich das Verhältnis umgekehrt. Diese finden ihr Stimmengewicht bei den Vierstimmen-Wählern, während die Sozialdemokratie mehr bei denen ihre Stimmen findet, die mit einer oder mit zwei Stimmen ausgestattet sind.

Die Freisinnige Volkspartei schneidet bei diesem Vergleiche noch am günstigsten ab. Sie hat von den bürgerlichen Parteien noch den größeren Prozentsatz der Einstimmer und Zweistimmer hinter sich. Das ist ein Zeichen, daß in den ärmeren Kreisen der freisinnigen Gruppe ein größeres Vertrauen entgegengebracht wird als der nationalliberalen Partei und den Konservativen,

(Zuruf bei der Fortschrittlichen Volkspartei: Mit Recht, wir sind die Volkspartei!)

was uns natürlich nicht hindern soll, die Wähler darüber aufzuklären, daß sie ihre Stimmen nicht den Freisinnigen, sondern den Sozialdemokraten geben sollen.

(Abg. Dr. Dietel: Wir auch!)

(B)

Meine Herren! Die Sozialdemokratie hat am 21. Oktober 1909 in 53 Wahlkreisen die absolute Mehrheit der Wähler hinter sich gehabt. Wenn nach dem gleichen Wahlrecht gewählt worden wäre, so säßen jetzt 53 Sozialdemokraten in diesem Hause.

(Zuruf: Oder auch nicht mehr!)

Wir hätten also, wenn das gleiche Recht gälte, daß die Staatsbürger gleich bewertet würden ohne Ansehen des Besitzes, in diesem Hause 53 Mandate inne. Beim Verhältniswahlssystem — das will ich gleich noch ausführen — würde unsere Mandatziffer natürlich zurückgehen. Bei gleichem Wahlrecht mit Verhältniswahlssystem gebühren uns hier mindestens 48 Mandate. Wir sind der Überzeugung, daß das gerechteste Wahlssystem das Verhältniswahlssystem ist, wo jede Partei nach den für sie abgegebenen Stimmen ihre Vertretung hier findet. Und, meine Herren, wenn dieses ungerechte Pluralwahlssystem mit dem Verhältniswahlssystem hier verbunden würde, so gebührten der Sozialdemokratie nach der Zahl der Stimmen 35 Mandate in diesem Hause. Wenn aber das Wahlrecht nach den Staatssteuern abgemessen würde, dann würden die Herren auf

der rechten Seite äußerst schlecht abschließen, dann würden die „Bodenständigen mit der grünen Fahne“, um mit Dertel zu reden, hier sehr schwach vertreten sein, denn, meine Herren, Steuern — Grundsteuer sowohl wie Einkommensteuer — werden gerade auf dem Lande von den Herren in sehr minimaler Weise gezahlt. Wollen Sie sich unsere Staatssteuerstatistik ansehen — die statistischen Hefte stehen Ihnen zur Verfügung —, so können Sie erkennen, daß das Schwergewicht der Steuerleistung nicht auf dem Lande liegt, sondern in den großen Städten und auch in den Bezirken, wo die Arbeiter dominieren.

Meine Herren! Wir sehen ja das Unrecht, welches der armen Bevölkerung zugefügt wird, auf allen Gebieten. Ich habe schon darauf verwiesen, daß es uns im Reichstage auch so geht. Wir haben Reichstagswahlkreise inne mit mehr als 200 000 Stimmen, und wir sehen andererseits, daß das Zentrum und die Konservativen Wahlkreise innehaben, die nur 5—6000 Stimmen repräsentieren. Wir sehen aber auch das Unrecht, welches der armen Bevölkerung zugefügt wird, in den Gemeinden. Nach wie vor kann die Zahl der Unansässigen einer Gemeinde noch so groß sein, ihr Steuersoll noch so groß sein, sie bleiben beschränkt auf ein Viertel Vertretung, und dieses eine Viertel Vertretung wird ihnen noch geschmälert, indem das Stimmrecht noch dem Gemeindevorstande und dem Gemeindeältesten gegeben wird.

Meine Herren! Das sind amtliche Zahlen. Die Statistik spricht sich zwar nicht so klar aus, wie ich es glaube getan zu haben, ich habe die Konsequenzen aus der amtlichen Statistik gezogen. Solche Zahlen aber, die sich auf amtliche Erhebungen stützen, wirken außerordentlich verheerend. Wenn sie aber verheerend wirken, so ist das nicht unsere Schuld, so ist das die Schuld derjenigen, die diesen Zustand herbeigeführt haben.

Meine Herren! Sie wollen die Sozialdemokratie fort und fort bekämpfen und wollen uns die Wähler abspenstig machen. Mit allen Mitteln, die Sie anwenden, mit einer besonderen Gesetzgebung gegen den angeblichen Terrorismus werden Sie nichts ausgerichten. Schaffen Sie das Unrecht aus der Welt, das den Armen zugefügt wird! Sie haben ja gar keinen Begriff, möchte ich mir zu sagen erlauben, von dem ausgeprägten Rechtsgefühl bei der Arbeiterklasse, bei den sogenannten unteren Schichten der Bevölkerung! Wer aber fort und fort das Rechts-